

REACT-EU im Rahmen der aktuellen ESF-Förderung (2021-2022)

EINZELAUFRUF

E 1.2.5 Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Migrant*innen

WICHTIGER HINWEIS für die Antragstellung: Bitte beachten Sie auch die Ausführungen im Rahmenaufruf

Prioritätsachse E „Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft“	
Spezifisches Ziel	<input type="checkbox"/> E 1.1 Digitalisierung in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Pflege <input checked="" type="checkbox"/> E 1.2 Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung <input type="checkbox"/> E 1.3 Unterstützung von Beschäftigten, Wirtschaft und Kultur
Aufruf: E 1.2.5 Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Migrant*innen	
Kontakt für Rückfragen: Ansprechperson / Tel. / E-Mail: Jan Rick / 0711 123-3834 / Jan.Rick@sm.bwl.de	
Ausgangssituation und Handlungsbedarf	<p>Menschen mit Migrationshintergrund haben beim Zugang zum Gesundheitssystem häufig zusätzliche Hürden zu meistern, verstärkt wurde dies durch die Corona-Pandemie. Keine oder schlechte Sprachkenntnisse haben unter anderem zur Folge, dass mit Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen schlecht kommuniziert, Krankheitsbilder schlecht geschildert, Medikationen und Anweisungen schlechter verstanden werden. Dies führt oftmals zu schlechteren Behandlungen bzw. Fehlbehandlungen der Bevölkerungsgruppe.</p> <p>Aber auch besondere Lebenssituationen von Menschen mit Migrationshintergrund sorgen für höhere Hürden. So verhindert bspw. die Unkenntnis über das Gesundheitssystem in Deutschland eine optimale Nutzung.</p> <p>Das RKI verweist zudem auf die besondere Vulnerabilität von z.B. geflüchteten Menschen aufgrund der schwierigen Lebensbedingungen während der Flucht, eines möglichen unvollständigen Impfschutzes sowie teils höheren Prävalenzen aufgrund räumlich beengter Unterbringung hin.</p> <p>Ein Heranführen an das Gesundheitssystem zu einer medizinisch und psychisch, aber auch kultur- und sprachsensiblen Behandlung hilft Menschen auch an die deutsche Gesellschaft heranzuführen und grundlegende Voraussetzungen für eine gelingende Integration zu schaffen. Obwohl zentrale Sammlungen von Informationen, die meist auf fremdsprachige Personen sowie bestimmte Zielgruppen wie Geflüchtete abzielen, bereits vorhanden sind, z.B. vom Bundesgesundheitsministerium¹, ist das Wissen darum bei den Zielgruppen begrenzt und erfordert daher (persönliche) Mittler*innen.</p> <p>Die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg erprobt in dem Modellprojekt Gesundheitslots*innen Zugänge zu Migrantengruppen (https://www.praeventionsstiftung-bw.de/index.php/projektfoerderung.html)</p> <p>Ehrenamtliche Gesundheitslots*innen werden ausgebildet und vermitteln Wissen über das Gesundheitssystem in Deutschland bzw. vor Ort. Relevante Ämter und Institutionen sind eingebunden, aber auch die direkte Beteiligung</p>

¹ S. <https://www.migration-gesundheit.bund.de/de/startseite/>

	<p>von Personen aus Zielgruppen stärkt die Integration vor Ort und das gegenseitige Verständnis.</p> <p>Der Prozess der Adaption dieses vorbildlichen Modellprojektes der Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg soll mit den REACT-Mitteln verbessert und ausgeweitet werden, so dass er auf lokale oder zielgruppenspezifische Bedarfe einfach angewandt werden kann. Die Übertragung bereits erfolgreich getesteter Modellprojekte auf weitere Standorte führt zu einer besseren gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund, die durch die Corona-Pandemie besonders betroffen waren/sind. So wird von dem vorbildlichen Modellprojekt eine gute Anwendung in der Fläche vorbereitet. Der Prozess der Adaption wird dokumentiert, zwischen jeweils mind. zwei Standorten verglichen und so aufbereitet, dass er später für weitere regionale oder kommunale Trägerorganisationen bzw. Gesundheitseinrichtungen mit wenig Aufwand nachgeahmt werden kann.</p>
<p>Zielgruppe(n) der Förderung</p>	<p>Das Förderprogramm richtet sich vorrangig an Menschen mit Migrationshintergrund, die entweder erst seit Kurzem in Baden-Württemberg sind, oder aus anderen Gründen keinen für die Gesundheitsversorgung ausreichenden Zugang zum Gesundheitssystem haben (z.B. aufgrund von Alter, Sprachschwierigkeiten, fehlendes Netzwerk, Arbeitsverhältnisse, Verschuldung etc.).</p> <p><i>Hinweis für die Antragstellung: Darüber hinaus sind dazu die Ausführungen (Ziffer 2) im Rahmenaufruf zu beachten.</i></p>
<p>Ziele der Förderung</p>	<p>Das Hauptziel „Verbesserung des Zugangs von Menschen mit Migrationshintergrund zu Angeboten der Gesundheitsversorgung“ soll durch Adaption des Best-Practice Beispiels der Gesundheitslots*innen der Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg erreicht werden, indem das Modell auf weitere Standorte und Zielgruppen übertragen werden soll.</p> <p><i>Hinweis für die Antragstellung: Darüber hinaus sind dazu die Ausführungen (Ziffer 3) im Rahmenaufruf zu beachten.</i></p>
<p>Projekthalte</p>	<p>Mögliche Projekthalte könnten beispielsweise sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Konzepts, das auf Bedürfnisse und Herausforderungen vor Ort reagiert und mögliche Maßnahmen und Lösungen beschreibt. • Die Ausbildung/Implementierung von kultur- und oder sprachsensiblen Gesundheitslots*innen an vier bis acht Modellstandorten vor Ort bzw. für (eine) bestimmte Zielgruppen(n) werden anhand des erfolgreichen Projektes der Stiftung für gesundheitliche Prävention in Stuttgart vorgenommen. • Neben individueller Begleitung und Beratung der Zielgruppe sollten die Maßnahmen auch Aufklärungscharakter haben (z.B. zu Corona, aber auch andere Krankheiten, Gesundheitsvorsorge, Informationen zum Gesundheits- und Pflegesystem, über Rechte und Möglichkeiten etc., bzw. gesundheitlichen Präventionsprojekte). • Migrations(gruppen)spezifische Herausforderungen sollten berücksichtigt werden (beispielsweise psychische Gesundheit). • Erstellung von notwendigen ggfs. auch digitalen, in verschiedenen Sprachen, praxisgeeigneten und zielgruppenspezifischen Informationsmaterialien. Ggf. Erarbeitung von (analogen und/oder digitalen) Zusatzinformationen zur Schließung von Lücken. • Kooperationen mit Medinetz-Vereinen o.ä. können Projekthalt sein.

	<ul style="list-style-type: none"> Das Projekt sollte dazu beitragen, das Verständnis für sprach- bzw. kultur- und problemlagensensible Behandlungen in Gesundheitsinstitutionen zu wecken sowie zur Senkung der Hürden für die Inanspruchnahme senken. <p>Eine Dokumentation der Projektergebnisse zur Implementierung/ Übertragung auf weitere Standorte wird gewünscht.</p>
Personal	Voraussetzung für den Erfolg der REACT-Projekte ist es, fachlich qualifiziertes Personal einzusetzen und einen bedarfsgerechten und angemessenen Personalschlüssel zu wählen.
Querschnittsziele	<i>Hinweis für die Antragstellung: Die Ausführungen (Ziffer 4) im Rahmenaufruf sind zu beachten.</i>
Antragsberechtigung	<p>Insbesondere kommen Kommunen oder Träger der freien Wohlfahrtspflege, ggf. (zivilgesellschaftliche) Akteure der Gesundheitsversorgung und gesundheitlichen Prävention in Betracht.</p> <p><i>Hinweis für die Antragstellung: Darüber hinaus sind die Ausführungen (Ziffer 6) im Rahmenaufruf zu beachten.</i></p>
Antragstellung, Zuwendungsvoraussetzung, Art, Umfang, Laufzeit, förderfähige Ausgaben, Auszahlung und Verwendungsnachweis	<i>Hinweis für die Antragstellung: Die Ausführungen (Ziffer 6-9) im Rahmenaufruf sind zu beachten.</i>
Monitoring und Evaluation; Datenerhebung und Indikatoren	<p>Indikatoren:</p> <p>Es gilt folgender Outputindikator:</p> <p>"Bei der Bekämpfung oder Milderung von Auswirkungen von COVID-19 unterstützte Teilnehmende" (CV31)</p> <p>Es gilt folgender kurzfristiger Ergebnisindikator:</p> <p>"Teilnehmende die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/ berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangt haben, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich selbstständig" (E2E01)</p> <p>Mit dem kurzfristigen Ergebnisindikator werden die erwarteten Auswirkungen der Fördermaßnahmen ermittelt.</p> <p><i>Hinweis für die Antragstellung: Darüber hinaus sind die Ausführungen (Ziffer 10) im Rahmenaufruf zu beachten.</i></p>
Publizität und Rechtsgrundlagen	<i>Hinweis für die Antragstellung: Die Ausführungen (Ziffer 11ff) im Rahmenaufruf sind zu beachten.</i>